

AUGUST MAI,
Uhrmacher
— und —
Juwelier.
12 Süd Illinois Straße.

POUDER'S
Reinlicher
Fleischmarkt,
332 Ost Washington Str.
78 N. Pennsylvania Str.
Stand: No. 1 Ost Markt-Gaus.
Wofür nur die besten Sorten Fleisch
zu den niedrigsten Preisen verkauft wer-
den, in Folge dessen das Geschäft sich
mit jedem Tage bedeutend vergrößert.

J. Giles Smith,
Wholesale and Retail
Plumber and Gas-Fitter.
Bestes Lager. Preise 25 Prozent niedriger als
in irgend einem Hause der Stadt.
76 N. Pennsylvania Straße, Westseite.
Indianapolis, Ind., 1. Mai 1882.

Kofales.
Zur Beachtung!
Die Office der „Indiana Tribune“
befindet sich
62 Süd Delaware Straße.
Achtung!
Es ist Niemand autorisiert, Gelder für
uns zu kollektieren, als Herr A. Schmidt.

Civilstandsregister.
Geburten.
(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)
David Gathro 1. Mai Mädchen.
Heirathen.
D. Harper mit Maggie Wright.
Isaac Stonell mit Mary Kingsberry.
Thomas Kiddle mit Louise Miller.
James Waidson mit Angie Hamilton.
Charles Schrader mit Louise Taylor.
Todesfälle.
Frank C. Bennett 24 Jahre alt 30. April

Thyphöses Fieber 126 Ost Michi-
gan Straße.
Geiern waren die Neuigkeiten
sehr rar.
Der Mai ist gekommen, die Vie-
ric's sind an der Tagesordnung.
Zwischen hier und Shelbyville
wird in Kurzem eine Telephonverbindung
hergestellt werden.
Wm. Williams, ein Deserteur
der Bundesarmee wurde gestern hier ver-
haftet.
Frau Strangmann hat nun aber-
mals ihre Scheidungsklage gegen Fred.
Strangmann zurückgezogen.
Wie schon kürzlich mitgeteilt,
beabsichtigt die Lyra den nächsten ein öffent-
liches Concert zu veranstalten.
Am 16. Mai findet dahier die
Jahresversammlung der „Woman's
Christian Temperance Union“ statt.
Es wird wohl ein Jahr in An-
spruch nehmen, die Angelegenheit der
Central Bank abzuwickeln.
Heute Abend ist Stadtraths-
Sitzung. Die Eisenbahn-Angelegenheit
soll zur Sprache kommen. Hurrah wird
das ein lustiger Kampf werden!
Einkaufswellen sind an den Eisen-
bahnstationen der Markt Straße und
der Washington Straße Schlagbäume
errichtet worden.
James Johnson jr. reichte in der
Circuit Court ein Gesuch um die Bewil-
ligung der Anlage von Entwässerungs-
gräben (ditches) ein.
Die Demokraten von Bartholo-
mew County haben in ihrer Convention
Beschlüsse gefasst, in welchen sie die Er-
wählung von Francis C. Ford von hier
als General-Anwalt empfohlen.

In der 18. Ward wurden am
Samstag Abend nicht Wm. Bisher und
Dr. L. Greiner, sondern Peter Simmer
und Dr. L. Greiner zu Deputaten er-
wählt.
In der Circuit Court wurden
heute Morgen ein Theil der schwebenden
Forderungen gegen Nachlassenschaft
aufgerufen. Der Rest wird morgen auf-
gerufen werden.
Myron W. Reed sagte gestern in
seiner Predigt, die republikanische Partei
löse sich auf, weil sie kein anderes Prin-
zip habe, als Nämlich zu erlangen. Und
die demokratische, Herr Reed?
Die Zahl der auswärtigen ange-
melde ten Sänger und Sängerinnen für
das in Evansville stattfindende Sängers-
fest ist bis jetzt 150, dazu kommen von
Evansville zwischen 60 und 70 und die
Philharmonische Gesellschaft von dort mit
50; das gibt 260—270 Sänger.

Die Chinesenfrage.

In der gestern Abend stattgefundenen
Versammlung des Freidenker-Vereins
wurde über die Chinesenfrage debattirt.
Die Frage wurde in folgender Form ge-
stellt: „Ist das Verbot der Chinesenein-
wanderung gerechtfertigt?“ Hr. Grumann
eröffnete die Debatte und verteidigte
das Verbot als nothwendig zum Schutze
der Lebenshaltung des amerikanischen
Arbeiters. Herr Kleg, welcher
die gegnerische Seite vertreten sollte, hatte
sich wegen Unwohlsein entschuldigen las-
sen und bat schriftlich um Verlesung des
im „Milwaukee Freidenker“ vom 26. März
enthaltenen Artikels: „Die Chinesen-
sperrre“, indem er mit den darin ausge-
sprochenen Ansichten übereinstimme. Herr
Köhne verlas den Artikel.

Herr Kappaport sprach gegen die in
dem Artikel enthaltenen Ansichten. Er
sagte, wenn die Arbeiter mit Theorien in
den Vordergrund treten, dann halte man
sie für unpraktisch, und wenn sie einmal
etwas Praktisches wollen, dann trete man
mit Theorien gegen sie auf. Der Artikel
fennzeigende eine Prinzipienreiterei, welche
alle Thatsachen und alle bestehenden Ver-
hältnisse vollständig aus dem Auge ver-
liere.

Vom Standpunkte unserer heutigen
sozialen Zustände aus, habe man kein
Recht, die Arbeiter zu tadeln, weil sie
sich gegen die Chinesen wehren. Die Ba-
sis der heutigen Gesellschaftsordnung bilde
die Konkurrenz, der Kampf um's Dasein.
Dieser Kampf werde gekämpft zwischen
Individuum und Individuum, zwischen
Stadt und Stadt, Nation und Nation.
Das Verbot der Chineseneinwanderung
sei bloß die nothwendige und berechtigte
Folge einer auf der Basis der Konkurrenz
aufgebauten Gesellschafts Ordnung. Es
ist lediglich eine Phase in dem Kampfe
um's Dasein, nicht mehr und weniger be-
rechtigt, wie jede andere.

Aus einer Gesellschafts-Ordnung,
welche nicht Humanität, Gleichheit
und Gerechtigkeit zur Grundlage
hat, sondern deren Basis bloß der Kampf
um's Dasein, der Kampf um Mein und
Dein ist, können nur Maßregeln hervor-
gehen, welche auf gleicher Basis beruhen.
Das Verbot der Chineseneinwanderung
steht daher ganz und gar mit den heu-
tigen Verhältnissen im Einklange und ist
auf Grund derselben vollständig berech-
tigt.

Herr Kappaport setzte darauf des Län-
geren die praktische Seite der Frage aus-
einander und zeigte ihre Gefährlichkeit
für den Arbeiterstand. Er erklärte, wie
die Chinesen eigentlich nicht einwandern,
sondern importirt werden und wie der
Chinesen anfangt, sich von dem stillen
Ocean aus ostwärts zu bewegen.

Die Herren Chas. Köhne und Clemens
Bonnet bekämpften das Verbot der
Chineseneinwanderung vom kosmopoliti-
schen und humanen Standpunkte aus
und meinten die Humanität verlange,
daß man den Chinesen ebenbürtige Gele-
genheit geben müsse, sich dem heimati-
schen Lande zu entziehen, wie dem deut-
schen und irischen Arbeiter.
Darauf bemerkte Herr Grobe, daß die
Humanität verlange daß man den weißen
Arbeiter, welcher ganz andere Bedürfnisse
hat, als der chinesische, davor schütze, daß
ihm durch ein Verabreden der Löhne die
Möglichkeit entzogen werde, Brod für seine
Kinder zu erwerben. Außer den Genann-
ten betheiligten sich auch noch die Herren
John Brown und Conrad Bender an der
Debatte, welche zeitweilig eine ganz
animirte wurde, und erst ziemlich spät zu
Ende ging.

Eine neue Kirche.

Gestern Nachmittag hatten die zur
Evangel. luth. St. Pauls Kirche ge-
hörenden Gemeindeglieder eine Ver-
sammlung, um den Wiederaufbau der
kürzlich abgebrannten Kirche zu beraten.
Es sind schon jetzt \$13,000 für diesen
Zweck subskribirt, dazu kommt noch die
Versicherung von \$3,000 wodurch also
schon über einen Fond von \$16,000 ver-
fügt werden kann.

Mehrere Pläne von Architekten waren
der Versammlung vorgelegt, den größten
Beifall fand jedoch der von Architekt
Böhlen.
Demzufolge wird die Kirche in einem
ähnlichen Styl wie die abgebrannte er-
baut nur mit dem Unterschiede daß sie be-
deutend größer werden und 1100 Personen
fassen wird.
Das Gebäude wird an der New Jersey
Straße aufgeführt werden.
Mit dem Bau soll so bald als möglich
begonnen werden.

Der Monat Mai

ist heute angebrochen, und wenn auch das
Maidüster! noch ein wenig rauch ist, das
macht nichts, der Sommer steht doch vor
der Thüre und wird bald energisch Ein-
tritt nehmen. Die Vorstadt gebietet
deshalb sich mit leichteren Kleidern zu
versehen, noch ehe uns die Hitze überfällt
hat und bei dieser Gelegenheit machen wir
auf das Geschäft von Leonhardt Müller
No. 40 Süd Illinois Str. aufmerksam.
Die schönsten Herrenkleider neuester Mode
und sehr preiswürdig werden in diesem
Geschäfte angefertigt.

Wenn man früh morgens in ei-
nem Buggy zu Markte fährt und dabei
umherschaut und das Buggy zerbricht, so
hilft alle Schläueit es zu verbergen,
Nichts. Es wird doch bemerkt.

Mayor's Court.

Dem Mayor lagen heute, die für einen
Montag nicht sehr große Zahl von zwanzig
Fällen vor.

Wegen Trunkenheit wurden bestraft,
Frank McKenzie, George Smith, Wil-
liam Dean, William Kemell, Henry Nel-
son, Stillman Howard, Wm. Colclazier,
Wm. Borroy. George Thompson hatte
sich an Owen Sweeney vergrißen, Strafe
und Kosten \$16.00. Henry Kortepeter,
der neue Constabler, Tim Katigan und
Mary Burn störten den Frieden der guten
Stadt Indianapolis und bezahlten dafür
Strafe und Kosten. Wm. Sellmann
wurde wegen „provokate“ und wegen
„profanity“ in jedem Falle um \$1 und
Kosten, Summa-Summarum \$24 ge-
straft. John Burrey leistete bei seiner
Verhaftung den Polizisten Widerstand.
Strafe und Kosten \$20.25 Cents. Mar-
tin Van Buren hatte ein Pferdegeschirr
und Frank McKenzie dem Henry Heister
verschiedene Kleiderstücke gekohlen.
Beide wurden der Grand Jury überwie-
sen.

Ferd. Laßalle's Neben und Schritten.

Man ist ohne Frage einem lange ge-
fühlten Bedürfnis nachgegeben, indem
man mit der Veröffentlichung sämtlicher
Neben und Schritten Ferd. Laßalle's be-
gonnen hat. Denn bekanntlich sind die
Geschäftsprodukte dieses Mannes bis jetzt
nicht in gesammter Ausgabe
erschienen. Nur die und da konnte man
bald aus diesem, bald aus jenem Verlage
einen Punkt dieses Geistesheides erha-
schen, eine geordnete, systematische Zu-
sammenstellung dieser wertvollen Arbeiten
hat bis jetzt gefehlt.

Um so freudiger begrüßen wir daher
das Unternehmen, die systematisch geord-
neten Schriften Laßalle's in Lieferungen
den ganzen Volks zugänglich zu machen.
Der Herausgeber derselben Georg Hot-
schid hat mit Recht, daß die Kenntniß
von Laßalle's Schriften ein unbedingt
nothwendiges Erfordernis nicht nur eines
jeden Arbeiters, sondern aller auf wahre
Bildung Anspruch machender gesellschaft-
lichen Elemente, umsonst, als die un-
umstößlichen Grundzüge des wahren Rech-
tes und der reinsten Wahrheit, die in die-
sen Schriften niedergelegt sind, auf alle
Völker Anwendung finden.

Wir wünschen und hoffen, daß das
Wert allenthalben freudig aufgenommen
wird. Wer je eine Laßalle'sche Schrift
gelesen hat wird daselbe mit Begeiste-
rung begrüßen.
Die Anschaffung des Werkes ist Jedem
ermöglicht. Es erscheint in halbmöna-
tlichen Lieferungen und jede derselben kostet
nur 10 Cents.

Daselbe ist durch Herrn Carl Wing-
pant No. 120 Ost Maryland Straße zu
beziehen.

Bei der gestern Abend vom Vieder-
franz veranstalteten Unterhaltung ging
es wieder recht lustig zu. Die Anwesen-
den amüsierten sich vortrefflich, denn die
Leistungen der Solisten waren sehr gut.

Unsere Bausutigen machen wir
auf die Anzeige der Gebr. Frajer und
Colburn aufmerksam. Bauholz ist be-
sonnentlich ein unentbehrlicher Artikel um
Häuser herzustellen, und da man bei der
genannten Firma eine große Auswahl
dieselben vorfindet, rathen wir Allen, sich
dorthin zu wenden.

(„Sheboygan, (Wisc.) Tribune.“)
Eingelandt.

Nicht um in den Blättern zu glänzen
sondern um der Menschheit einen Dienst
zu erweisen, fühle ich mich gedrungen Ju-
nen Nachfolgenden zur Publication für
Ihr Blatt zu übergeben. Ich litt seit
Jahren an einem rheumatischen Uebel in
meinem Arm. Da das Uebel nur per-
iodisch, von Zeit zu Zeit, auftrat, schenkte
ich demselben nicht viel Aufmerksamkeit.
Am 21. v. M. waren die Schmerzen je-
doch ungewöhnlich heftig. Ich konnte
meinen Arm nicht bewegen, ja war nicht
im Stande mein Mittagessen einzuneh-
men und legte mich vor Schmerzen auf
den Boden. Als ich so dalag, kam mein
Nachbar Aderhold in die Stube, dem ich
aber vor Schmerzen kaum zuhörte. —
„Warum bräust Ihr nicht St. Jakob's
Del?“ rief er mir zu. Ich ließ eine Fla-
sche holen und schon nach der ersten Ein-
reichung fand ich Linderung und kaum
fünf Minuten darauf waren die Schmer-
zen allweg. Ich rechnete diese schnelle
Heilung auf die veränderte
Witterung. Aber wir haben seit Bo-
den dasselbe Wetter, und ich bin täglich
meine Arbeit zu verrichten. Also hat St.
Jakob's Del gekostet. — F. Herold Wor-
des, Plymouth, Wisc.

Für Briefsteller.

Die meisten Leute haben wohl kaum
eine Idee davon, wenn sie einen Brief
auf die Post geben, oder in den Kasten
an der Straße werfen, wie viel
Arbeit, Umsicht und Geschicklichkeit es
erfordert, daß dieser Brief auch prompt
und richtig an seine Adresse gelangt.
Es kann aber Manches von den Corre-
spondenten geschehen, um den vielbe-
schäftigten Angestellten des Postamts
ihre Mühe zu erleichtern und ihr Ge-
schäft zu beschleunigen; man befolge zu
diesem Zwecke die folgenden Regeln:

Man lege die Postmarke stets auf die
obere Ecke des Briefes zur rechten Hand.
Man verwende so wenig Stamps wie
möglich, also wenn z. B. ein Brief nach
Deutschland zehn Cents kostet so nehme
man einen zehn Cent Stamp, und nicht
zwei 5 Cents Stamps oder gar drei 3
Cents und einen 1 Cent Stamp; da jede
Marke abgestempelt werden muß, so er-
leichtert sich leicht, wie die Arbeit mit der
Zahl der Marken wächst. Schließlich
schreibe man die Adresse auf den Brief
klar und deutlich, und wenn man das
selbst nicht versteht, so lasse man die Auf-
schrift von einem Anderen machen; der
Empfänger des Briefes mag Zeit haben,
sich mit der Entzifferung derselben abzu-
geben, aber der Postbeamte hat sie nicht;
der Bohnzug geht präcis ab und wartet
auf seinen Postfach.

Superior Court.

Heute Morgen war die Superior Court
im Generaltermin in Sitzung. Die
Urtheile in folgenden Fällen wurden be-
kräftigt:
Indianapolis Cabinet Co. gegen Wm.
J. Tuter.
Abraham Abbott gegen Supreme
Lodge K. of K.
C. S. Williamson gegen L. W. Pal-
selmann.

Zu den besten Feuer-Versiche-
rungs-Gesellschaften des Westens gehört
unbedingt die „Franklin“ von Indianapo-
lis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000.
Diese Compagnie repräsentirt die „North
Western National“ von Milwaukee, Ver-
mögen \$1,007,133.92 und die „German
American“ von New York, deren Ver-
mögen über \$3,094,029.39 beträgt. Ferner
repräsentirt sie die „Fire Association of
London“, Vermögen \$1,000,000 und die
„Hanover of New York“ mit einem Ver-
mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil
sie nicht nur billige Raten hat, sondern
weil außer den regelmäßigen Raten auch
bei großen Verlusten kein Aufschlag er-
folgt. Herr F. R. M. No. 439 Süd
Ost - Straße ist Agent für die hiesige
Stadt und Umgegend.

Heute Vormittag begann die
Maßnahme der County - Commisäre.
Das erste Geschäft, welches sie vornah-
men, war die Vernehmung von Argu-
menten in der Streitfrage zwischen
Marshall und Minor, wer von Beiden
der rechtmäßig erwählte Friedensrichter
für Brightwood ist.

Eine in dem Vorgefichte abgegebene
Entscheidung läßt darauf schließen, daß
die County-Commisäre zu Gunsten
Marshall's entscheiden werden.

Geo. Smith, Wm. Kemell und
John Curry, ein Klerikalt, welches sich
gestern damit beschäftigte, Leute, die aus der
Kirche kamen zu verstopfen und zu be-
lästigen, mußten den Rest des Sonntags
im Stationshause zubringen.

Wie die Glocke, so der Klang,“ ist
ein deutsches Sprichwort, welches sich auf
Dr. August König's Hamburger Tropfen
anwenden läßt. Da die Hamburger
Tropfen von Dr. August König, die
wir letztes Jahr bezogen, von guter Wir-
kung waren, so haben wir dieselben un-
seren Freunden empfohlen und können
mit Recht stolz auf die Erfolge sein, die
sie überall hatten, schreibt Dr. Jakob
Breiter, St. Kapits, Wisc.

Gestern wurden wie gewöhnlich
am Sonntag, wieder mehrere Einbrüche
und Diebstähle verübt. Schon in aller
Früh wurde dem Farmer McDermott ein
Pferd und Pferdegeschirr gestohlen.
Carl Reed, der einen Schuhstore am
südlichen Ende der Virginia Ave. hat,
wurde von den Dieben hart mitgenommen
indem ihm Waaren im Betrage von \$150
gestohlen wurden.

Das Haus von E. G. Bagley am
Broadway wurde gestern Nacht von Die-
ben erbrochen und eine Partie Schmud-
fachen entwendet. Eine gleiche Opera-
tion erfuhr das an College Ave. befind-
liche, Jeff Taylor gehörige Haus, und
auch aus diesem wurden Juwelen, worin
ter sich auch eine goldene Uhr und Ketten
befanden, gestohlen.

Tapeten u. Gardinen,
Das Neueste, Billigste und Beste.
Kunden werden prompt, freundlich und zuvorkom-
mend behandelt.
Carl Möller,
161 Ost-Washington-Str.,
MANSUR'S BLOCK.

Bilder, Spiegel,
Bilderleisten, Rahmen,
Materialien für Zeichner und Maler,
Albums, Stereoscopien, Stereoscopische Bilder,
in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von
H. Lieber & Co.,
82 E. Washington Str.

Spitzen-Vorhänge!
Eines Fabrikanten ganzes Lager zum halben Preise!!!
Vorhänge zu \$1.25 per Paar, gewöhnlich verkauft zu \$2.50; Vorhänge zu \$2 per Paar, gewöhnlich ver-
kauft zu \$4; und der ganze Vorrath zu denselben Raten, von den billigsten Nottingham bis zu den feinsten
Vorhängen von Chausse de Ser Madras und Cadet. Wichtig! Vorhänge, die in zwei Paar
Zweilen — besonders Gelegenheit billig zu kaufen. — Überall eine vollkommen Auswahl von
Tapezier-Waaren!!!
A. L. WRIGHT & CO.,
No. 47 & 49 Sued Meridian Strasse.
William Anthor, deutscher Verkäufer.

5 Tausend!
Leute besuchten die N. Y. O. P. Clothing House
Eröffnung und der Zubrang war großartig. Das
Lokal ist modern und schön eingerichtet und die Preise
der Waaren sind so niedrig, daß beim Einkauf un-
serer Waaren eine Ersparniß von 15 bis 25 Pro-
zent gemacht wird. Man statte uns einen Besuch
ab und überzeuge sich selbst von der Wahrheit un-
serer Behauptung
MOSSLER BROS.,
New York One Price Clothing House,
43 und 45 Ost Washington Straße.

CITY BREWERY,
Lager-Bier,
Peter Lieber & Co.,
MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,
Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.
KREGLO & SOHN, Leichen-Bestatter,
77 NORD DELAWARE STRASSE.
Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.
Wrought iron pipe and fittings, Messinghähne und
Brutle.
Wholesale and Retail.
Röhren werden nach Bedarf mit Dampfmaschinen geschnitten.
Dampf- und Wassereinrichtungen zu billigen Preisen.
KNIGHT & JILLSON, 73 und 77 Süd Pennsylvania Str.

LUMBER!
Wir haben einen großen Vorrath von Bau-
holz und Dachschindeln von jeder Sorte und
Qualität. Schreiben Sie besten Verkäufer und
sprechen Sie bei und vor, ehe Sie kaufen.
FRASER BRO'S and COLBORN.
Ecke der Ost Washington Straße
und Michigan No. 100.
Flanner & Hommown
Deutsche
**Leichen-
Bestatter**
72 N. Illinois Str.
Telephone. — Nischen. —
Offen Tag und Nacht.

ALBERT GALL,
No. 17 und 19
West Washington Strasse,
empfehlte sein neues und wohl assortirtes Lager von
Teppichen, Tapeten, Draperien, Stroh-Matten,
Spitzen-Vorhängen, Möbel-Ueberzügen,
u. s. w., u. s. w. — und ladet zu zahlreichem Besuch ein.